Sensationen um 1900

Autor(en): **Bardet**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 28

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

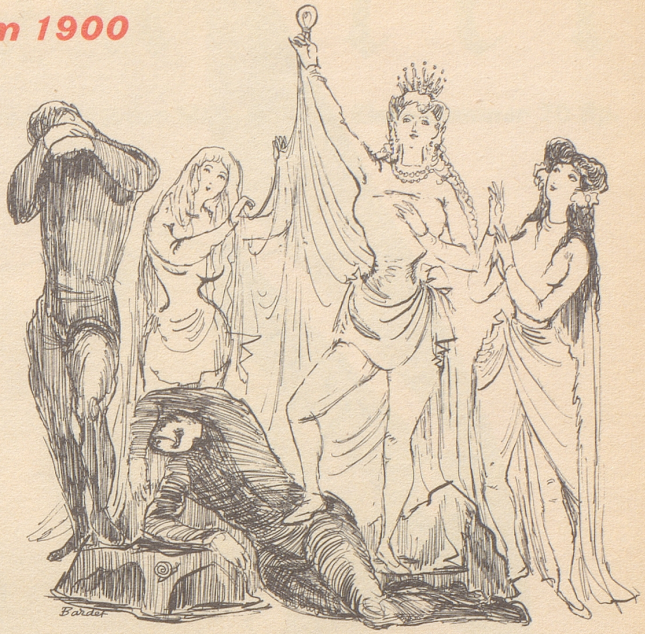
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

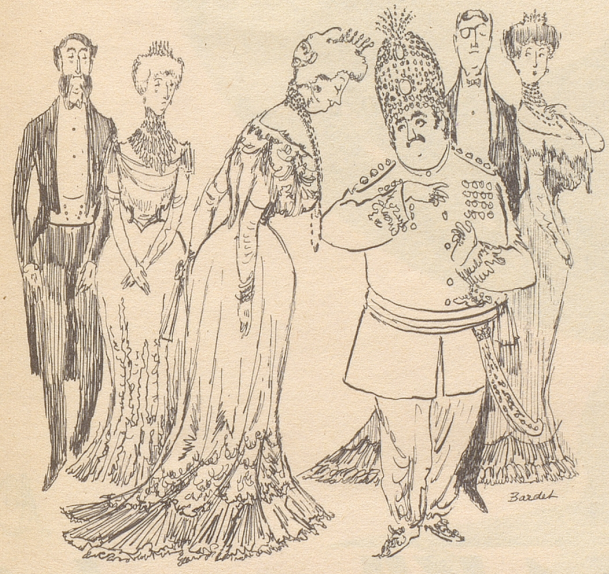
http://www.e-periodica.ch

Sensationen um 1900

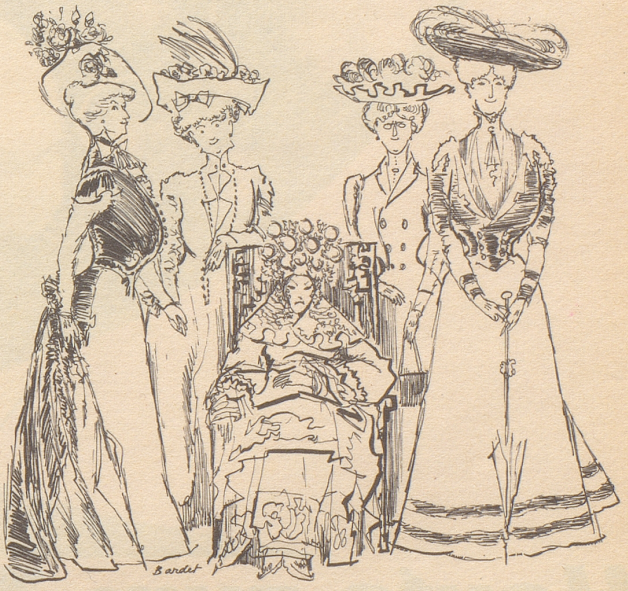
Diplomaten und schöne Frauen machen Geschichte



Höhepunkt eines Festes: Das lebende Bild



Höhepunkt einer Soirée: Der fremde Fürst



Ein Bild der Illustrierten: Vornehme Damen der europäischen Gesellschaft besuchen eine vornehme Dame der chinesischen Gesellschaft

HAPPY END

In England sind die Sitten immer noch sehr streng. In Chatham werden Herren ohne Krawatten nicht zu den Vorführungen des Striptease-Clubs zugelassen.

▪

Ein hoher kirchlicher Würdenträger aus Australien kam nach New York, um einige Zeit in Nordamerika zu leben und das Gangsterproblem aus eigener Anschauung zu studieren. In der ersten Woche wurde sein Wagen gestohlen.

▪

Der Australier Arthur Reginald Evans, der im Krieg Leutnant John F. Kennedy gerettet hatte, als dessen Schiff von den Japanern gerammt worden war, wurde kürzlich vom amerikanischen Präsidenten als Gast empfangen. Evans, von Journalisten nach seinen Eindrükken befragt, sagte: «Er sieht sehr verändert aus. Bestimmt ist er jetzt besser gekleidet.»

▪

Victor Borge, der dänisch-amerikanische Klavierhumorist, sagte bei einer Veranstaltung in Washington: «Im Rahmen unseres Kulturaustausches mit Rußland haben wir jetzt das Moiseyev-Ballett und sie Kuba bekommen ...» TR